



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2021/0652

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

22.04.2021

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt	22.04.2021	Beratung	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Bauen	26.04.2021	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	03.05.2021	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	04.05.2021	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	06.05.2021	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	17.05.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

- Grünflächenpflege als Naturschutzbeitrag
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.04.2021
 - Stellungnahme der Verwaltung vom 22.04.2021

670-bl-2021/0652
Katharina Blumensatt
☎ 6705

22.04.2021

01

- über Frau Beigeordnete Deppe gez. Deppe
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath gez. Richrath

Grünflächenpflege als Naturschutzbeitrag
- Antrag der FDP-Fraktion vom 13.04.2021
- Antrag Nr. 2021/0652

Zu 1)

Derzeit befinden sich auf Leverkusener Stadtgebiet mehr als 114 ha durch den Fachbereich Stadtgrün betreute Wiesenflächen, die ein bis zwei Mal im Jahr gemäht werden. Hinzu kommen Ausgleichsflächen und Gehölzbiotope, die naturnah extensiv bewirtschaftet werden.

1. Demgegenüber stehen 120 ha intensiv genutzte und oft auch übernutzte Rasenflächen in Kindergärten, auf Spielplätzen, als Ballspiel- oder Liegewiesen in Parks, auf Friedhöfen und im Straßenbegleitgrün. Diese Flächen sind mit einer Gebrauchsrasenmischung angesät worden, deren Grassorten dichte Grasnarben bilden. Eine dichte Grasnarbe hat den Vorteil, dass der Rasen häufig betreten und genutzt werden kann, ohne zerstört zu werden. Nur durch häufiges Mähen bleiben diese Flächen dicht und strapazierfähig und somit nutzbar. Wie wichtig solche Flächen sind, hat besonders der letzte Sommer mit den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gezeigt, als die Grünflächen in den Parks von der Bevölkerung stark besucht wurden.

Bei einer Wiese hingegen dominieren hochwüchsige Arten, die keinen Tritt vertragen und für den erholungssuchenden Menschen nicht nutzbar sind.

Daher scheiden die Rasenflächen im Stadtgebiet, die für die Erholungs- und Freizeitnutzung angelegt werden, für eine Umwandlung in Wiesenflächen generell aus.

2. Rasenflächen in der Nähe von öffentlichen Gebäuden oder z. B. auf Friedhöfen haben in vielen Fällen repräsentative Funktionen, da sie über das ganze Jahr hinweg ein grünes, gepflegtes Erscheinungsbild aufweisen. Wiesen hingegen sehen besonders im Herbst und Winter lange Zeit braun und struppig aus und werden im städtischen, baulich geprägten Umfeld deshalb von vielen Bürgern als ungepflegt wahrgenommen.

3. Vegetationsflächen im Straßengrün müssen aus Gründen der Verkehrssicherheit öfter gemäht werden; einerseits um Sichtbehinderungen zu vermeiden, andererseits damit sich

hohes Gras bei Nässe und starkem Wind nicht legt und in den Verkehrsraum hineinragt.

4. Wiesen, die wirklich als arten- und blütenreiche Blumenwiesen im Sinne des Naturschutzes funktionieren sollen, müssen mit dem Balkenmäher gemäht werden. Das Mahdgut bleibt einige Tage zum Trocknen auf der Fläche und muss aufgenommen und abtransportiert werden. Dies ist nicht nur aufwendig und teuer, sondern auch nur auf Flächen möglich, die groß genug sind, um mit entsprechenden Maschinen befahren werden zu können.

Daher scheiden die meisten Flächen entlang von Straßen aufgrund ihrer Größe, dem meist linearen Flächenzuschnitt und der Andienbarkeit für eine Wiesennutzung auch aus Gründen des Artenschutzes aus.

Die Verwaltung hat trotzdem gemäß Beschluss des Rates der Stadt Leverkusen vom 10.12.2018 allein in den letzten 2 Jahren knapp 13 ha (2019 8,5 ha und 2020 4,2 ha) Rasenfläche in Wiesenflächen umgewandelt, die ökologisch anspruchsvoll mit dem Balkenmäher anstelle des Schlegelmähers gemäht werden. Jede einzelne Teilfläche wurde im Detail daraufhin geprüft, ob eine Änderung der Pflege aufgrund der örtlichen Gegebenheiten überhaupt möglich, ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist. Auch wurden im Rahmen des Programmes „Leverkusen summt“ in öffentlichem Grün, an Schulen, Kindergärten und auf Friedhöfen ca.10.000 m² Blumenwiesen angesät. Das Programm wird zusammen mit dem Naturgut Ophoven weiter fortgeführt.

Fazit:

Die öffentlichen Grünflächen werden seit Jahren laufend im Hinblick auf sinnvolle und machbare Pflegeänderungen zur Verbesserung der biologischen Diversität überprüft und – sofern möglich – in dieser Richtung optimiert.

Insofern entspricht der Antrag bereits der Arbeitsweise der Verwaltung.

Der Fachbereich Stadtgrün weist aber nachdrücklich darauf hin, dass der weiteren Umwandlung intensiv gepflegter Rasenflächen durch verschiedene Aspekte deutliche Grenzen gesetzt sind und das Potential dazu weitgehend ausgeschöpft ist.

Daher ist der pauschale Antrag, Rasenflächen in Wiesenflächen umzuwandeln, aus Sicht der Verwaltung abzulehnen.

Zu 2)

Derzeit befinden sich auf Leverkusener Stadtgebiet noch gerade einmal rund 460 m² an Rabatten, die im Fachjargon Wechselflorflächen genannt werden.

Etwa ein Viertel dieser Flächen, so z. B. an der Doktorsburg in Wiesdorf, am Berliner Platz in Opladen oder an der Mülheimer Straße in Schlebusch wurden in den letzten Jahren schon in Staudenflächen umgewandelt. Weitere neue Staudenflächen im Straßengrün sind in Planung.

Die Rabatten sind bei den Bürgern sehr beliebt, weil sie während der Saison von März bis Oktober wetterunabhängig durchgehend reich blühen und als Frühlingsboten angesehen werden.

Sie werden zuerst im Februar mit Stiefmütterchen und Bellis (Gänseblümchen mit gefüllten Blüten) bepflanzt. Für beide Pflanzenarten gibt es leider keinen Ersatz, da es zu dieser Jahreszeit keine auch für Insekten interessanten Blühpflanzen gibt, die es an Blühwilligkeit, Frosthärte und Robustheit mit ihnen aufnehmen könnten.

Die Sommerbepflanzung auf den Blumenrabatten wird ab Ende April vorgenommen. Hier werden seit 2019 nur Pflanzen verwendet, die neben ihrer Blühwirkung auch Pollen oder Nektar für Insekten bereitstellen.

Da die gesamte Rabattenflächen gerade einmal 0,092 % des öffentlichen Grüns in Leverkusen ausmachen, ist der Effekt dieser Flächen auf die Insektenpopulation allerdings äußerst überschaubar.

Dem Vorschlag, die Wechselflorflächen völlig gegen mehr oder minder ausdauernde, nur im Sommer blühende Stauden zu ersetzen, sollte daher aus Sicht des Fachbereich Stadtgrüns nicht zugestimmt werden.

Zu 3)

Der Fachbereich Stadtgrün ist bemüht, laufend Insektenhotels aufzustellen; allein im letzten Jahr wurden diese Insekten-Nisthilfen an ca. zehn Standorten (z. B. Friedhöfe, Verwaltungsgebäude Nobelstraße, Schulen) errichtet. Die Verwaltung wird auch weiterhin, nach Standorten zu suchen, an denen sich das Aufstellen anbietet und dort Insektenhotels aufstellen.

Stadtgrün